

24/13-14

Der Marschall [Bassompierre] sei seiner, Zurlaubens, Kompagnie gut gesinnt. Dies habe er neulich dadurch zum Ausdruck gebracht, dass er sich wegen der ausstehenden Zahlungen selber beim König eingesetzt habe. Dafür sollte er, Zurlauben, ihm in einem Brief danken.

Seines jungen Veters habe er sich, da er gehört, dass es diesem gut gehe, bis dato noch nicht viel angenommen. Bei Gelegenheit werde er sich aber dessen "beschulden".

Original, mit Siegel
AH 24, 27-28 - Blatt 28^r leer

1623 Juli 25., Paris A
BRIEF VON [KONRAD III.] ZURLAUBEN AN DEN FRANZ. AMBASSADOREN
[ROBERT MIRON]

[Heinrich] Reding und er, [beides Mitglieder der Gesandtschaft der kath. Orte nach Frankreich], möchten ihm mitteilen, dass sie vom König [Ludwig XIII.] und seinen Ministern sehr liebenswürdig empfangen worden seien "[et] que le Roy pour le bien general et Commun nous r'envoye par sa Responce vers vous. Car par ce moyen" und vorausgesetzt, die ihnen zugesagten beträchtlichen Gelder gelangten tatsächlich in seinen, des Ambassadors, Besitz, könnte sein angeschlagenes Ansehen bei den eidg. Orten wiederhergestellt werden. Dies setze jedoch voraus, dass man beiderseits die ausgestreuten Verdächtigungen vergesse und ob-schwebende Unstimmigkeiten bereinige. Er dürfe versichert sein, dass sie, die Gesandten, bei all ihren Besprechungen auf seine Ehre Rücksicht genommen hätten. Ein gleiches sei auch in den Briefen an ihre Obrigkeit beachtet worden. So hätten sie - habe man doch feststellen müssen, dass die ewigen Verzögerungen bei der Behandlung ihrer Forderungen dem Hofe anzulasten seien - auf seine "entiere innocence" hingewiesen. Wenn er also dem-nächst Gelder austeilten könnte, wäre er voll rehabilitiert.

Sie seien entschlossen, sobald als möglich die Heimreise anzutreten.

Die beiden Obersten, [Fridolin] Hässy und [Jacques] Fégyely, seien - "ainsi que Mons. Le chancellier [Nicolas Brulart, marquis de Sillery,] nous a promis de traicter cest affaire avecques nous" - beauftragt, Ordnung in die Garde der Hundert Schweizer zu bringen.

Er dürfe ihnen wirklich glauben, dass ihnen allen daran gelegen sei, seinen Kredit bei den Orten wieder herzustellen. Auch der Connetable [François de Bonne, duc de Lesdiguyeres,] habe darauf hingewiesen, welche Bedeutung dem guten Einvernehmen der Orte mit Frankreich beizumessen sei. Zu diesem Zwecke habe dieser auch vorgeschlagen, dass er, der Ambassador, - sobald die versprochenen Gelder eingetroffen seien - eine allgemeine Tagsatzung nach Solothurn einberufen solle. Bei dieser Gelegenheit könnte er dann anhand von konkreten Beispielen das Wohlwollen aufzeigen, das der König den eidg. Orten entgegenbringe, und nachdem er seinerseits ein eindeutiges Bekenntnis zum Bündnis abgegeben habe, von den Orten in Form einer schriftlichen Deklaration ein gleiches verlangen. Die Parteigänger Spaniens würden sich dadurch zwar aufgeschreckt vorkommen, könnten aber ihrem Missbehagen kaum laut Ausdruck verleihen.

Sie möchten ihn bitten, zu diesen ihren Vorschlägen Stellung zu beziehen. Diese könnte er ihnen schriftlich "par l'ordinaire" oder - sofern es ihm beliebt - durch seinen dieses Schreiben überbringenden Diener zukommen lassen.

Sein, des Ambassadors, Schwiegersohn, der ihnen sehr behilflich gewesen, und seine Tochter hätten sie anlässlich ihres Besuches bei bester Gesundheit angetroffen.

Kopie, in franz. Sprache
AH 24, 29-30